

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monats-Beläge.

Nr. 114.

Dienstag, den 2. Oktober 1900.

66. Jahrgang.

Mit dem ersten Oktober dieses Jahres tritt das Gesetz, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 30. Juni 1900 (Reichsgesetzblatt Seite 321 flgd.) in Kraft und will die königliche Amtshauptmannschaft nicht unterlassen, noch hierdurch besonders auf die Bestimmungen

- über die Einrichtung der Lohnzahlungsbücher für minderjährige Arbeiter in Fabriken (Artikel 11.)
- über die den Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern in offenen Verkaufsstellen zu gewährende Ruhezeit (Artikel 14 § 139c und § 139d) und
- über den Ladenschluß offener Verkaufsstellen (Artikel 14, § 139e flgd.)

welche bei den Herren Bürgermeistern und Gemeindevorständen eingesehen werden können, hinzuweisen.

Die für die nach § 139d Nr. 3 und § 139e Absatz 2 Nr. 2 zulässigen Ausnahmen zu bestimmenden Tage werden später bekannt gegeben werden.

Dippoldiswalde, am 29. September 1900.

Königliche Amtshauptmannschaft.

1631 C.

Loßow.

Eg.

Versteigerung.

Mittwoch, den 3. Oktober 1900, von Vorm. 1/211 Uhr an,

hollen in Schmiedeberg

1 Parthie Möbel, Materialwaaren, Cigaretten, Tabake Glaswaaren u. v. A.

öffentlich versteigert werden.

Veranstaltungsort: Gasthof.

Dippoldiswalde, den 29. September 1900.

Mt. Graupner, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

An Steuern und Abgaben sind längstens bis zum 20. Oktober

zu bezahlen:

- der III. Termin der Gemeindeanlagen — am 1. August fällig —,
- der Wasserzins — am 1. September fällig —,
- der II. Termin der Einkommensteuer,
- der III. Termin der Ablösungsrenten — am 30. September fällig —,
- der II. Termin der Brandkassenbeiträge, nach 1 Pfg. auf die Einheit, — am 1. Oktober fällig —.

Dippoldiswalde, am 28. September 1900.

Der Stadtrath.

Boigt.

Eg.

Tägliche Erinnerungen aus der sächsischen Geschichte des 19. Jahrhunderts.

Nachdruck verboten.

2. Oktober.

1848. Das zur Unterdrückung der in den sächsischen Herzogthümern zu Tage getretenen revolutionären Bewegungen nach Thüringen befehligte Garderegiment rückt in der herzoglichen Residenz Altenburg ein.
1886. Vermählung der Prinzessin Marie Josepha von Sachsen, jüngster Tochter des Prinzen Georg, mit dem Erzherzog Otto von Oesterreich in der katholischen Hofkirche in Dresden durch den Bischof Bernert.
3. Oktober.
1857. Kronprinz Albert in Potsdam bei der Feier des 50. Jahrestages des Eintritts von König Friedrich Wilhelm IV. in das 1. Garderegiment zu Fuß.
1869. Die Stadt Frauenstein in Sachsen brennt ab.
1875. Feier des 150jährigen Bestehens des sächs. Kadettenkorps, bei welcher der anlässlich der steiermärkischen Jagden abwesende König Albert durch seinen Bruder, Prinzen Georg, vertreten wird.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Wer den Wunsch hat, die während der aktiven Dienstzeit gepflegte treue Kameradschaft auch weiterhin zu befestigen und seine Erinnerungen an das Soldatenleben lebendig zu erhalten, der trete ein in die Krieger- und Militärvereine. Was wollen diese Vereine? Sie wollen die Liebe zu Fürst und Vaterland, Kaiser und Reich stärken und befestigen, treue Kameradschaft unter ihren Mitgliedern pflegen, hilfsbedürftigen Kameraden und ihren Wittwen und Waisen mit Rath und That helfen, die Bestrebungen des Rothen Kreuzes unterstützen. Welche Vortheile bieten diese Vereine? Ihre Mitglieder werden in Krankheit und Noth unterstützt. Dank den Bestrebungen der Kriegererschulen können die Waisen verstorbener Kameraden in den Kriegerwaisenhäusern erzogen werden. Die Vereine gewähren ferner Vortheile durch die Sterbe- und Begräbniskassen. Wer also alle diese Vortheile genießen, wer mit Kameraden die Erinnerung seiner Dienstzeit pflegen will, wer ein geselliges Zusammenleben wünscht, der trete ein in die Krieger- und Militärvereine!

— Semesterschluss an der Deutschen Müllerschule, ein wichtiges Wort sowohl für das Lehrerkollegium, als auch für die Schüler, und wohl von allergrößter Bedeutung für diejenigen unter letzteren, die die Anstalt für immer verlassen, um nun wiederum hinaus zu treten in die ernste Welt praktischer Arbeit, für die sie sich in 2, bez. 3 Semestern unter sorgfamer Leitung sachkundiger Lehrer mit theoretischen Kenntnissen und technischen Fertigkeiten gerüstet haben. Für das verflossene Semester fand der öffentliche Semesterschluss am Sonnabend, den 29. Sept., Vorm. 9 Uhr, statt, wobei Herr Müllerschullehrer Wolf in Gegenwart des Lehrerkollegiums, der städtischen Vertreter und einiger Gäste vor versammeltem Schülercötus in herzlicher Abschiedsrede den Scheidenden die Mahnung mit auf den Weg gab, in Fleiß und Treue ihre Pflicht zu thun und in trüben Tagen die Hoffnung nicht aufzugeben. Nachdem die besten von den 84 Schülern (die höchste Zahl, die bis jetzt in Sommersemestern erreicht worden ist) Reisezeugnisse und die Herren Hans Sievers Bringjahn, Schlesw.-Holst., Schüler der 3. Klasse und Ehrhard Raumann aus Aichersleben, Provinz Sachsen,

Schüler der 2. Klasse, Anerkennungsdiplome für Fleiß und Leistung erhalten hatten, erklärte Herr Müllerschullehrer Ehemann das Semester für geschlossen. Darauf besichtigten die Gäste unter Führung der Herren Lehrer die ausgestellten Hefte und Zeichnungen, die außer sorgfältigster Ausführung besonders auch das Bestreben des Lehrerkollegiums erkennen ließen, das Denken der Schüler immermehr zu schärfen und dieselben dadurch zu größerer Selbstständigkeit heranzuziehen. Diesen Zweck sucht man u. A. zu erreichen durch Selbstkontrolle mittels Darstellung plastischer, geometrischer Körper, durch Angaben der Leistungsfähigkeit, auf Grund deren Mühlenprogramme und Mühlenprojekte zu entwerfen sind. Für die zukünftige Praxis arbeiten die Tisch- und Lichtpausen vor, und Lagepläne und Längenprofile gaben auch Zeugniß davon, daß die Schüler verständnißvolle Einsicht in die Feldmesskunst genommen hatten. Nun „Glück zu“ zum neuen Semester.

Dippoldiswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monate September ds. J. 761 Einzahlungen im Betrage von 54 726 M. 37 Pf. gemacht, dagegen erfolgten 407 Rückzahlungen im Betrage von 48 435 M. 27 Pf.

— Mit Allerhöchster Genehmigung hat das Königl. Ministerium des Innern den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr zu Kreischa Schneidermeister Schultzeiß, Fuhrwerksbesitzer Bürtner, Zimmerpolier Saupe, Tischlermeister Wächter, Maurer Dieze, Barbier Zimmer, sowie Stuhlbauer Bürtner, sämmtlich in Kreischa, das durch Allerhöchste Verordnung vom 11. Mai 1885 gestiftete Ehrenzeichen verliehen und sind diese Dekorationen, sowie die über Verleihung derselben ausgefertigten Urkunden, gelegentlich des Stiftungsfestes der freiwilligen Feuerwehr zu Kreischa, Sonntag, den 30. September d. Js., den Genannten in Vertretung des Herrn Amtshauptmannes Loßow in Dippoldiswalde durch Herrn Bezirksassessor Dr. Fischer unter entsprechender Ansprache ausgehändigt worden.

— Am vergangenen Jahrmarkte ist von unserer Schutzmannschaft ein von der Königl. Staatsanwaltschaft Halle wegen gewerbsmäßigen Glückspiels Gefuchter aufgegriffen worden.

— Aus Anlaß rechtzeitigen Erscheinens am Brandplatz und erfolgreiche Löschthätigkeit gelegentlich des Brandes bei dem Gutsbesitzer Böhme in Röhrenbach, am 22. Juli d. J., hat die Königl. Brandversicherungs-Kammer den Spritzen der Gemeinde Hartmannsdorf und der freiwilligen Feuerwehr von Preßschendorf Prämien nach Höhe von 30 M. und 25 M. bewilligt.

— Am 1. Oktober tritt die Stadt-Fernsprecheinrichtung Gottleuba-Berggießhübel (Vermittlungsanstalt in Gottleuba) in Wirksamkeit.

Lungwitz. Am Sonntag Abend gegen 1/411 Uhr ist das Wohnhaus des Handarbeiters Djedzid niedergebrannt. Der Kalamitose hat nicht versichert und liegt jedenfalls Brandstiftung vor. Zur Hilfeleistung erschienen die Ortspritze von Lungwitz sowie die Spritzen der Gemeinden Wittgensdorf, der freiwilligen Feuerwehr von Kreischa und der Gemeinden Theisewitz, Hausdorf und Maxen. Die Spritzen der zuletzt genannten 3 Gemeinden sind gar nicht in Thätigkeit getreten.

Dresden. Das sächsische Königspaar, sowie die Prinzen Georg und Friedrich August haben sich am gestrigen Sonntag nach Jagdschloß Rehefeld begeben. Königin Karola begibt sich heute Montag wieder nach Moritzburg zurück, während König Albert noch mehrere Tage in Rehefeld verbleiben wird.

— Saatenstand im Königreich Sachsen Mitte September 1900. (Zusammengestellt in der Kanzlei des Landesulturraths.) Allgemeine Uebersicht. Die Bitterung in der Berichtszeit — 15. August bis 15. September — war in der ersten Hälfte trocken und warm; in der zweiten Hälfte war die Temperatur bei bedecktem Himmel niedriger. Der zumeist nur in der letzten Berichtswoche gefallene Regen war wenig ausgiebig. Die seit einer Reihe von Wochen andauernde Trockenheit begünstigte zwar ein schnelles Abreuten des noch nicht eingebrachten Theils der Sommerhalmsfrüchte, übte aber einen ziemlich ungünstigen Einfluß auf die noch anstehenden Feldfrüchte und Futtergräser aus, die alle, mit Ausnahme der Kartoffeln, weniger günstige Notizen aufweisen als im Vormonat. Besonders hatte die junge Rapsaat darunter zu leiden; sie ging Mangels hinreichender Feuchtigkeit sehr lückenhaft auf und wurde außerdem in vielen Bezirken durch Erdflöhe fast vollständig abgefressen, so daß vielfach Neubestellung sich nothwendig machte. Die Zuder- und Futterrüben sind im Wachsthum sehr zurückgeblieben und werden keine hohen Massenerträge liefern, doch steht zu hoffen, daß bei den ersteren der geringe Massenertrag durch erhöhten Zudergehalt zum Theil ausgeglichen wird. Die Kartoffeln haben zwar im Allgemeinen die anhaltende Trockenheit besser überstanden und weisen zumeist reichlichen Anlaß gesunder Knollen auf, letztere sind aber klein, so daß auch hier das erwartete Erntergebniß nicht erzielt werden wird. Am meisten ist der Klee im Wachsthum zurückgeblieben; der dritte Kleechnitt ist fast allenthalben gänzlich ausgefallen. Viele Kleefelder sind ganz ausgebrannt. Auch der Stoppelfee hat sich wenig entwickelt und giebt nur in wenigen Fällen einen Futtererschnitt. Das Herbstfutter wird deshalb äußerst knapp werden. Die Grummeternte ist fast allenthalben beendet; nur im Voglande und Erzgebirge konnte das Futter noch nicht überall geborgen werden. Der Bestand der Wiesen war zwar besser als beim Klee, doch läßt der Ertrag des zweiten Schnittes viel zu wünschen übrig. Sehr schlecht sehen ohne Ausnahme die Rohl- und Krautfelder aus, die nicht nur unter der großen Trockenheit zu leiden hatten, sondern auch von den Raupen heimgesucht worden sind. Bielsch sind die Blätter vollständig abgefressen und nur die Blattrippen und Stünke übrig geblieben. Mit der Bestellung der Wintersaaten wurde bereits vielfach begonnen, doch wird die Arbeit durch die Härte des Bodens sehr erschwert. Es sind daher durchdringende Niederschläge sehr vonnöthen, zumal auch für das Abreuten der Kartoffel- und Rübenfelder der Boden zu hart geworden ist. — In der Liebertswitzer Gegend haben ein Gewitter mit Sturm und eine Windhose viel Schaden durch vollständige Abdeckung mehrerer Feldscheunen, Entblättern der Zuder- und Futterrüben und Beschädigung des noch auf dem Felde liegenden Hafers angerichtet.

— Der „Deutschen Tageszeitung“ zufolge wird z. Z. der Entwurf einer Umsatzsteuer für Großgeschäfte im säch-

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellenartige und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandte, im redactionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.